

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Köpckeplatz 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7991

Nummer 299

Halle, Mittwoch den 28. November

1917

Die Wirkung der Petersburger Enthüllungen.

Wirkung hunderttausender russischer Soldaten geopfert sind.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung, verpakt eingetroffen.) Aus Saporanda wird gemeldet: Anlässlich der Veröffentlichung der Geheimdokumente schreibt die "Franda": Die russischen Bauern und Arbeiter können sich nun selbst davon überzeugen, daß sie nicht zur Verteidigung ihres Landes in den Krieg geschickt worden sind, sondern lediglich wegen der Schwäche der Finanzlage und der unzulänglichen Hilfsmittel, die auf verschiedene nichtmilitärische Gebiete und Städte ein Auge geworfen hatten, die sie der Türkei, Österreich, Deutschland und Großbritannien entgegen wollten. Nur des Willens dieser Landesleute wegen haben Sunberrantanten den russischen Soldaten ihr Leben geopfert. Das Wort schreibt weiter, daß die Enthüllung der furchtbaren Schicksale der Petersburger verurteilt werden ist.

Der Hunger an der russischen Front.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung, verpakt eingetroffen.) Das russische Exekutiv-Komitee des Eisenbahnverbandes erhielt von der Nordfront ein Telegramm, worin die Soldaten das Komitee ersuchen, die auf den Fronten zu lassen. Das Wort ist bereits mehrere Tage brotlos und in zwei bis

bei Tagen seien die Lebensmittelbestände aufgebraucht. Delegierte der Soldaten an der Nordfront fordern, daß die Soldaten Lebensmittel wegen Hunger, Straußenteilen und Mädelern durch Schienenwege beschaffen. Die Stimmung unter den Soldaten ist sehr erregt. Jeder Augenblick könne den Ausbruch einer Hungerrolle bringen.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung, verpakt eingetroffen.) Der Zustand an der arktischen Front ist beunruhigend. Es wird angenommen, daß die Soldaten dort sehr leiden. Eine Woche lang gab es dort kein Brot. Viehstall nur für zwei bis drei Tage vorhanden. In der Arktis von Dinaburg hungern die Soldaten ebenfalls. Sie haben fast nichts zu essen. Man beschützt die Menschen unter den Truppen. Anstatt der hundert täglich nötigen Lebensmittel kommen höchstens zwanzig an. Die Versorgung in Transperien nahm durch die jüngsten Ereignisse noch zu. Zuweilen, die nach verschiedenen Wägen geschickt wurden, werden anhalten, da die Eisenbahnen aufgegeben waren, um den Normarch nach Petersburg zu verhindern. Die Befehle sind in Ställen, wo Lebensmittel nicht erhältlich sind.

Schwedische Enttäuschung.

Stockholm, 28. November. Die heute früh von "Zagans Abwehr" aus der Franda mitgeteilten Daten

meine, nach denen Frankreich Rußland unbegrenzte Rechte in Bezug auf die Westgrenze des russischen Reiches zugesagt und Rußland von Frankreich dessen Zustimmung dafür forderte, daß die Zerstörung der Kaledonsinseln nach dem Krieg aufgehoben werden solle, erwecken hier das größte Aufsehen. "Hinterläßt" bemerkt, aus den Schriftstücken geht hervor, daß die russische Gefährdung für Schweden tatsächlich bestanden habe. "Alchanda" findet, man sehe jetzt klar, wie rückwärts die Entente durch Schweden ins Verderben führen wollten, während sie zu gleicher Zeit einigen politischen Parteimännern innerhalb Schwedens schmeichelten, um auf diese Weise eine innere Spaltung herbeizuführen. Am letzten Augusttag werden noch immer gegen Schweden von einer Großmacht Pläne von kaum geringerer Gefährlichkeit geformt, wir meinen hiermit die Macht, Schweden dazu zu bringen, daß es gewillt ist, den größten Teil seiner unergründlichen Dannebojette der Entente überläßt.

Selbst die westschweizer Presse...

Genf, 28. November. In der Genfer Presse finden wir, da die russischen Ereignisse aus einem objektiven Gesichtspunkte heraus zu betrachten, als bisher. Zuweilen der Auslandskorrespondent des "Journal de Geneve" der Veröffentlichung der diplomatischen Aktenstücke längerer Zeitartikel, in dem er feststellt, daß die west-

schweizerischen Journalisten, die Nordamerika der russischen Revolution abgepreßt habe und der Worten, den die Entente auf Drängen Deutschlands nach im vorigen Monat auf die provisorische Regierung ausübte, um sie zu einer großen Offensive zu treiben, unbedingt zum Sturz Kerenski hätte führen müssen. Die Veröffentlichung der russischen Aktenstücke beweise den Bruch der französisch-russischen Allianz und eine Zeit von westhistorischer Gewalt, da sie die Neutralen aller Zeiten zur offiziellen Stellungnahme zwingt. Sie ist das Vorbild für die Zeit der Geheimdiplomatie.

Amerika betrachtet Ausland als Feind.

Norwegen, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Der Storbotschafter der "Associated Press" meldet aus Washington: Die Washingtoner Regierung ist der Ansicht, daß Rußland infolge des Aufstieges der Bolschewiki zu denjenigen Ländern zu rechnen ist, mit denen man keine freundschaftlichen Beziehungen unterhalten könne. Wenn die Bolschewiki mit ihrer Forderung eines Erfolges haben sollten, würde es für Amerika sehr fraglich sein, Rußland als neutralen Staat behandeln zu können. Dementsprechend ist wegen der Nähe von Spanien für Deutschland unter die Amerika feindlich gesinnten Staaten.

Der Bericht der Obersten Seeresleitung.

(S. 1. 3.) Großes Saupanzer, 28. Nov. Seefischer Kriegsplan: Seeresuppe Kronprinz Adolph.

In London war das Verhältnis zwischen dem deutschen Völk und Japan vor dem Beginn an lebhaft bei Vorkämpfern sowohl am Abend in großer Schicht an.

In beiden Zeiten der Seeresuppe erhöht die Seeresuppe. An dem Schicksale der Gambia leidet schwerer der Kampf mit Japan und die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch eingetroffenen Divisionen gegen Honolou, Nantoune und unter anstehenden Stellen gehen.

Wichtig von Honolou brachen seine Angriffswellen und die ihnen vorangehenden Panzerboote in unserer Flotte zusammen.

Während Honolou von Nantoune drang der Feind nach mehreren vergeblichen Anläufen in unsere Abwehr eine Honolou und Nantoune gingen zurück.

Die durch den erbitterten Häuserkampf hart gelittenen englischen Verbände traf der Gegenstoß unserer Infanterie. Unfälle eingeleitet und schließlich geflohen, nahm sie die Dörfer in glänzender Anstalt wieder und war in den Wald von Honolou zurück. Mehr als 200 Gefangene und zahlreiche Maschinenwaffen blieben in unserer Hand.

Das harte Feuer ließ bei Eintritt der Dunkelheit nach: örtliche Infanterie kämpfte darunter bis in die Nacht hinein fort.

Seeresuppe Kronprinz Adolph. Nordwestlich von Tahiti ließ der Stanoje bei einer misslungenen Unternehmung Gefangene in unserer Gruben.

An dem östlichen Meeresufer war die Artillerie tätig, bei dem Normarch geflohen; das Feuer wurde mittig an zu möglichem Stützpunkt an.

Seeresuppe Kronprinz Adolph. Nordöstlich von Honolou zogen starke französische Abteilungen gegen unsere Linien vor; sie wurden im Nahkampf abgewiesen.

Seefischer Kriegsplan und marine. Die erste Generalquartiermeister: L. von D. Der amtliche österreichische Seeresbericht. Wien, 28. November. Amtlich wird bekanntgegeben: Niemand besondere Ereignisse. Der Chef des Generalstabes.

Routen sich von Rußland losgerissen.

Stockholm, 28. November. Aus Saporanda wird gemeldet: Anstehen habe sich schon von Rußland losgerissen und eine eigene Regierungsmacht gegründet. Inwiefern ein Parlament gebildet. Dessen gehörten 10 Zetie (Ligen) an, unter diesen sei nur eine Bolschewiki. Alles sei ruhig.

Alle Hoffnungen auf Koladin.

Amsterdam, 27. November. Der Berichtsführer der "Morning Post" in Petersburg legt alle Hoffnungen auf Koladin, der ein Aufbruch der Allierten sei und in Zukunft mit ihnen zusammenarbeiten werde. Der gewaltige Reichsarmee des russischen Reiches befindet sich in seinen Händen. Koladin sei im Besitz der Hauptkräfte. Das Donetschik sei ein großer Teil von Sibirien, die Bewegung an der unteren Wolga und Zentralen seien unter dem Namen "Sibirische Union" vereinigt worden. Dieses Gebiet verlor nach Rußland und Bolschewiki. Koladin beherrschte die Lage und derjenige, denen er diese würden sein. Verfolge von Kerenski, Lenin oder sonst jemandem annehmen.

Für eine neue Regierung.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung, verpakt eingetroffen.) Der "Norwaga Zehnt" läßt sich in einem letzten Artikel das überlassen, daß man im Hauptquartier die Absicht habe, eine neue Regierung mit Zehntern als Premierminister, zu bilden.

Die Entente-Vorkämpfer im Hauptquartier.

Waduz, 27. November. Entgegen den im neutralen Ausland verbreiteten Nachrichten sieht es als ziemlich sicher, daß General Dudenko nicht verhaftet worden ist, sondern sich im russischen Hauptquartier befindet, wo sich auch die Vorkämpfer der Entente befinden.

Graf Czernin über die Sriedeusbewegung.

Stockholm, 28. November. Die Sibirische Korrespondenz meldet: In einer Rede vor dem Abgeordneten des Herrenhauses äußerte sich Graf Czernin über die durch die Friedensbewegung der gegenwärtigen russischen Regierung geschaffenen Lage. Er betonte die Bereitwilligkeit und Bereitschaft der Monarchie, in Verhandlungen zu einem ehrlichen und annehmbaren Frieden einzutreten.

Ein Ministerium für Volksgeundheit.

Stockholm, 28. November. Der Kaiser hat die Errichtung eines Ministeriums für Volksgeundheit

genehmigt und den Ministerpräsidenten ermächtigt, einen hierzu bezüglichen Gesetzentwurf im Reichsrat einzubringen.

Kriegsmüdigkeit in Italien.

Wien, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die österreichische Frontstellung auf dem Isonzo wird als müde empfunden. Die Kriegsmüdigkeit ist in den Reihen der Soldaten zu spüren. Die Entente hat sich in den letzten Wochen in der Schlacht von Caporetto einen großen Erfolg errungen. Die österreichischen Truppen sind gezwungen, sich zurückzuziehen. Die Entente hat sich in der Schlacht von Caporetto einen großen Erfolg errungen. Die österreichischen Truppen sind gezwungen, sich zurückzuziehen.

Das Ende der Flüchtlinge in Italien.

Berlin, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Die Flüchtlinge in Italien sind fast alle in die Heimat zurückgekehrt. Die Entente hat sich in der Schlacht von Caporetto einen großen Erfolg errungen. Die österreichischen Truppen sind gezwungen, sich zurückzuziehen.

Eine Landarbeiterbewegung in der Provinz Rom.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Eine Landarbeiterbewegung in der Provinz Rom. Die Arbeiter fordern eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Arbeiter zu erfüllen.

U-Boot-Beute.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Ein U-Boot-Beute. Die Entente hat einen U-Boot gesunken, der eine große Menge an Kriegsmaterialien und Munition enthielt. Die Beute ist in Sicherheit gebracht worden.

Wissen entlarvt sich.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Wissen entlarvt sich. Die Entente hat sich in der Schlacht von Caporetto einen großen Erfolg errungen. Die österreichischen Truppen sind gezwungen, sich zurückzuziehen.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Berlin, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Aus dem Abgeordnetenhaus. Die Abgeordneten haben sich über die Lage der Front in Italien geäußert. Sie sind der Ansicht, daß die Entente die Oberhand gewonnen hat.

Die Entente-Vorkämpfer im Hauptquartier.

Waduz, 27. November. Entgegen den im neutralen Ausland verbreiteten Nachrichten sieht es als ziemlich sicher, daß General Dudenko nicht verhaftet worden ist, sondern sich im russischen Hauptquartier befindet, wo sich auch die Vorkämpfer der Entente befinden.

Graf Czernin über die Sriedeusbewegung.

Stockholm, 28. November. Die Sibirische Korrespondenz meldet: In einer Rede vor dem Abgeordneten des Herrenhauses äußerte sich Graf Czernin über die durch die Friedensbewegung der gegenwärtigen russischen Regierung geschaffenen Lage. Er betonte die Bereitwilligkeit und Bereitschaft der Monarchie, in Verhandlungen zu einem ehrlichen und annehmbaren Frieden einzutreten.

Ein Ministerium für Volksgeundheit.

Stockholm, 28. November. Der Kaiser hat die Errichtung eines Ministeriums für Volksgeundheit

U-Boot-Beute.

Stockholm, 28. November. (Eigene Drahtmeldung.) Ein U-Boot-Beute. Die Entente hat einen U-Boot gesunken, der eine große Menge an Kriegsmaterialien und Munition enthielt. Die Beute ist in Sicherheit gebracht worden.

